

## Zusammenfassung der Diplomarbeit (Unit 7) für die Weinakademie Österreich

**Thema:** Natürlich Ungarn?! Perspektiven und Hindernisse ungarischer Naturweine

**Name:** Gábor Csanaki

**Kandidaten-Nummer:** 17058394

**Umfang der Diplomarbeit:** 4.958 Wörter

**Ort und Datum:** Düsseldorf, 10.06.2021

### Motivation für die Arbeit

Mein besonderer Bezug zum Thema ist nicht nur meiner ungarischen Herkunft und meiner nicht aufgehenden Neugier gegenüber Naturweinen zu verdanken, sondern auch eine berufliche Verbindung zur Naturweinszene. Seit 2019 begleite ich ein ungarisches Weingut im Umstellungsprozess auf biodynamischen Weinbau und neuerdings auch bei der Entwicklung und Vermarktung von Naturweinen.

### Fragestellung und Zielsetzung

Naturwein. Eine Art Weinerzeugung und sogar Philosophie voller Freiheiten, aber auch ein Begriff voller Definitionsschwierigkeiten, die Konsumenten verunsichert. Ein Phänomen, das die Weinszene in vielen Großstädten bereits verändert hat.

Ein kurzweiliger Trend oder eine zukunftsweisende Bewegung? Ich blicke in meiner Arbeit kritisch hinter den Begriff Naturwein und fasse weltweite Markttendenzen für das Naturweinsegment zusammen. Darüber hinaus beschäftige ich mich mit aktuellen Problemen der ungarischen Weinwirtschaft. Könnte das Naturweinsegment einen Durchbruch mit sich bringen und zunehmende Exportzahlen (Menge und Wert) generieren? Würde sich die Naturweinerzeugung als sinnvolle Alternative für Kleinerzeuger eignen, die sonst beabsichtigen, ihren Erwerb aus Traubenanbau aufzugeben? Welche Risiken gehen heimische Erzeuger ein, wenn sie anstatt konventioneller Weine auf Naturweine setzen?

All das sind Fragestellungen, auf die ich in meiner Arbeit eingehe.

### Methodik

Die formulierten Fragen dieser Arbeit werden mit Unterstützung von Fachliteratur, -interviews und Stimmen aus der Praxis beantwortet. Eine sehr große Hilfe und eine Freude bei der Arbeit waren meine Interviewpartner, die mir Einblicke in die Naturweinbewegung in Ungarn aus verschiedenen Perspektiven ermöglicht haben.

Von der Perspektive eines Kleinerzeugers bis hin zum 60-Hektar-Weingut habe ich wichtige Erkenntnisse gewinnen können. In Budapest hatte ich Unterstützung in Person einer Fachhändlerin für Naturweine. Aus der gastronomischen Perspektive eines Sternerestaurants trug meiner Arbeit ein Sommelier aus Köln bei.

## Inhalt

Der Aufbau ist in vier Kapitel gegliedert, der Inhalt wurde mit 4.958 Wörtern verfasst.

Das Kapitel 1 (Einleitung) schildert direkt eines der Hauptprobleme des Naturweins: Die Definition, die in dem darauffolgenden Kapitel 2 (Die Welt der Naturweine) anhand mehrerer Bezugsquellen beschrieben und von anderen verwandten Begriffen abgegrenzt wird. In diesem Kapitel erfährt man die Beweggründe und die Entstehung der Naturweinbewegung sowie die Möglichkeiten einer Zertifizierung. Winzerverbände, als treibende Kraft der Bewegung, werden kurz vorgestellt und man gewinnt einen Eindruck über Tendenzen dieses Marktsegments aus mehreren Ländern. Das Kapitel 3 (Dimensionen der ungarischen Naturweinbewegung) befasst sich ausschließlich mit dem Weinland Ungarn. Nach der Vorstellung aktueller – unter anderem problematischer – Tendenzen in der Weinwirtschaft und im Weinbau werden wichtige Akteure der ungarischen Naturweinbewegung vorgestellt: Erzeuger, deren Sortiment zum erheblichen Anteil Naturweine ausmachen. Die Kapitel 3.3 (Perspektiven ungarischer Naturweine) und 3.4 (Hindernisse ungarischer Naturweine) beinhalten die Kernaussagen meiner Arbeit. Das Kapitel 4 (Schlussfolgerung) schließt die Arbeit mit einem kurzen Resümee ab.

Eine Literatur- und Abbildungsverzeichnis ist am Ende meiner Arbeit enthalten.

## Fazit

Seit über zehn Jahren gibt es immer mehr Anzeichen, dass sich eine dynamisch wachsende Gruppe an Weinbegeisterten vom Mainstream zu entfernen scheint und zusammen mit hochangesehenen Spitzenerzeugern Naturwein zum nachhaltigen Trend machen können.

Aus meinen Interviews mit Akteuren aus Ungarn geht hervor, dass die inländische Nachfrage nach Naturweinen verhaltener ist als im westlichen Teil von Europa. Das Interesse wächst und das Thema wird mittlerweile auch außerhalb der Hauptstadt auf Weinkarten in der Gastronomie ersichtlich.

Die Arbeit hat unter anderem kritische Tendenzen der ungarischen Weinindustrie aufgezeigt, die zum Teil auch als Chance definiert werden können. Dabei wird an die kleinen aber umso wichtigeren Akteure im Weinberg gedacht, die in der Naturweinerzeugung eine attraktive Alternative sehen und die Naturweinbewegung ehrlich und nachhaltig vorantreiben können. Naturweine sind in Ungarn nicht mehr wegzudenken, auch wenn aktuell ihre Definition nicht geregelt bzw. kontrolliert wird.

Für den nationalen und internationalen Erfolg der ungarischen Naturweine sind mehrere Faktoren notwendig (3.3). Die erläuterten Risiken (3.4) können die Akteure der Naturweinbranche (Erzeuger, Händler, Gastronomen) nur gemeinsam, teilweise zusammen mit den politischen Entscheidungsträgern bewältigen und in Chancen umwandeln.